

[Z]^[44546] **Ceylon**

Tagebuchblätter u. Reiseerinnerungen

== 1898. ==

Von

Professor Dr. Wilhelm Geiger.

In englischem Einband 7 M 60 ♂ ord.,
5 M 70 ♂ no., 5 M bar.

In eleg. Ganzleinenband 11 M ord.,
8 M 25 ♂ no., 7 M 50 ♂ bar.

Die erfreulichen Erfolge, die besfreundete Firmen mit dem Vertrieb dieses prächtig ausgestatteten und sehr interessanten Werkes des Erlanger Professors erzielten, geben mir Veranlassung, allgemein zu entsprechenden Manipulationen einzuladen, namentlich im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft. Sie wollen deshalb das Werk stets auf Lager halten und empfehlen, der Erfolg wird ein befriedigender sein.

Ich bitte um Angabe des Bedarfs und danke für freundliche nachhaltige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, 5. Oktober 1898.

E. W. Kreidels Verlag.

[44507] In unserm Verlage ist erschienen:

Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. Von F. Beilstein.
8. verbesserte Auflage, bearbeitet von E. Schulze und E. Winterstein.

Preis 1 M 50 ♂.

Leipzig. **Quandt & Händel.**

[Z]^[44534] In meinem Kommissions-Verlage ist erschienen:

Die Anfänge der Harmonie.

Ein Beitrag
zur Geschichte der Entwicklung des
musikalischen Ohres.

Von

Dr. Friedrich von Hausegger.

76 Seiten kl. 8°. — Preis 1 M ord.

Die Broschüre — Separatabdruck eines vor ca. zwei Jahren in der „Allgemeinen Musikzeitung“ erschienenen Aufsatzes — hat allgemeinen Beifall und Anklang gefunden, so dass der Verfasser sich veranlasst sah, eine Separatausgabe in den Buchhandel zu bringen.

Exemplare stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Wien, Anfang Oktober 1898.

Carl Konegen, Verlags-Conto.

U. Hoepli, Hofbuchhandlung
in Mailand.

[44665]

Soeben erschien:

La Leggenda di San Francesco

scritta da tre suoi compagni (legenda trium sociorum)

publicata per la prima volta
nella sua vera integrità
a cura di

P. Marcellino da Civezza e T. Domenichelli
10 fr.

Mailand, 5. Oktober 1898.

U. Hoepli.

Für die Adventszeit!

[Z]^[44561]

In unserm Verlage erschien soeben in neuer Ausstattung die IV. Auflage von:

Advents - Verheissungen.

28 farbige Spruchkarten
in Sternform mit Weissagungen
auf Christum,
für den Adventsbaum.

Preis: 60 ♂ ord., 40 ♂ bar und 13/12.

Christliche Handlungen können hiervon spielend Partien absetzen.

Dresden, im Oktober 1898.

Niederlage des Schriftenvereins.

❁ **Künftig erscheinende Bücher.** ❁

Verlagsbuchhandlung Hermann Walther in Berlin SW.

[Z]^[44569] In einigen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Hohe Politik.

**Kritische Randbemerkungen zum internationalen Leben
der Gegenwart**

von

B. O. T. Schafter.

81 S. Gr. 8°. Preis 1 M ord., 75 ♂ netto, 70 ♂ bar und 9/8.

—❁—
Inhalt:

Vorwort als Einleitung.

I. Hohe Politik und Völkerrecht. II. Staatengrundvertrag und Staatensystem. III. Etwas über Völker- und Staatenpsychologie. IV. Einige Glossen zur Geschichte der Gegenwart. V. Hohe Politik und öffentliche Meinung.

Die vorliegende Schrift, die durch das „Friedensmanifest“ des Zaren nicht veranlasst, wohl aber von besonders aktuellem Interesse geworden ist, dürfte berechtigtes Aufsehen erregen. Der Verfasser weist, indem er sich streng auf den Standpunkt des praktischen Diplomaten stellt, überzeugend nach, dass es sehr wohl möglich ist, die hohe internationale Politik aus ihren bisherigen in andere, dem Sinne der Petersburger Kundgebung entsprechendere Bahnen überzuleiten: nämlich durch eine Reform der diplomatischen Technik als solcher. Er verlangt eine neue, im besten Sinne des Wortes moderne Diplomatschule, der die Aufgabe zufallen soll, an die klassischste Periode der Diplomatie diejenige der Niederländischen Renaissance im 16. und 17. Jahrhundert anzuknüpfen, sowie für die praktische Verwertung der in jenem kolonial-politischen Zeitalter der Menschheit zum Verständnis gekommenen Völkerrechts-idee, jetzt, in einem abermaligen Zeitalter gleichen Charakters eine damals nicht gefundene, später nicht einmal gesuchte, wirklich taugliche Formel zu statuieren und in Anwendung zu bringen. Diese Formel besteht nach Schafter in geradem Gegensatz zu dem bisherigen leeren, dilettantenhaften Gerede vom „ewigen Frieden“, in einer staatsgesellschaftlichen Rechtsordnung, die grundsätzlich nur für eine zeitlich begrenzte Dauer berechnet ist, während alles übrige, insbesondere auch eine wahrhaft ernstlich durchgeführte, allgemeine Abrüstung ausschliesslich aus dem völkerpsychologischen Effekte derartiger periodischer Staatensysteme sich ergeben kann und ganz von selbst, ohne jede besonders darauf gerichtete Massregel sich ergeben wird. Ein Abrüstungsvertrag, der bei der jetzigen Lage der Dinge undenkbar und unsinnig erscheinen muss, würde daher immer erst in Anlehnung an ein derartiges Staatensystem einen praktischen Wert haben. Ueber diesen Punkt und alle sonstigen der blossen Kannegiesserei freilich sehr fernliegenden einschlägigen Fragen, die öffentliche Meinung aufzuklären und dadurch bei dieser letzteren für die Diplomatie der Zukunft den unerlässlichen Rückhalt vorzubereiten, ist der wesentlichste Zweck der Schrift, die eben darum die möglichste Verbreitung finden sollte.